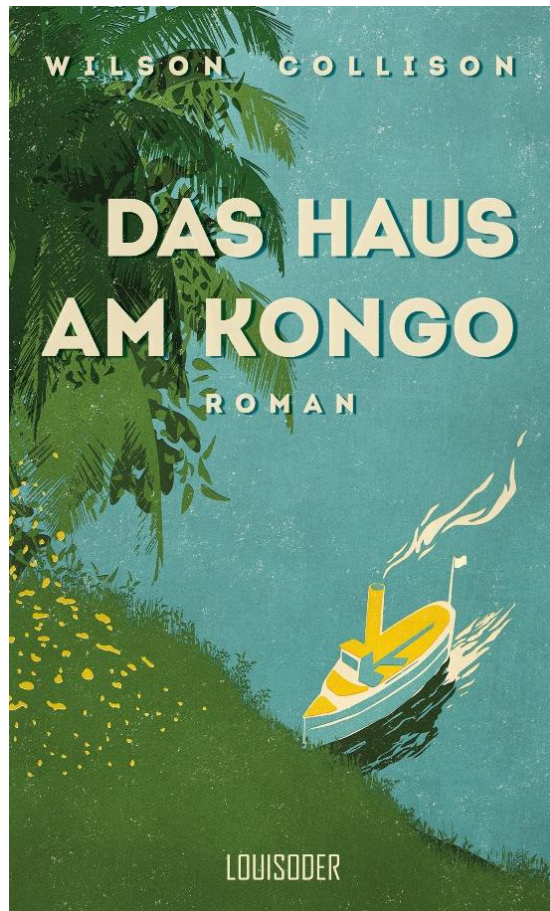


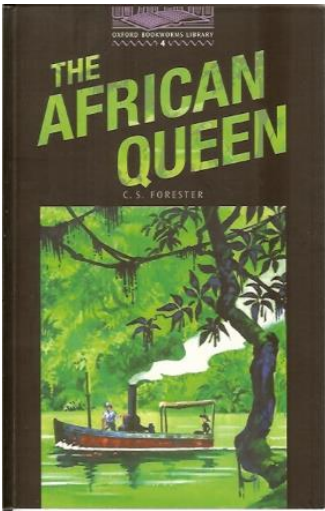
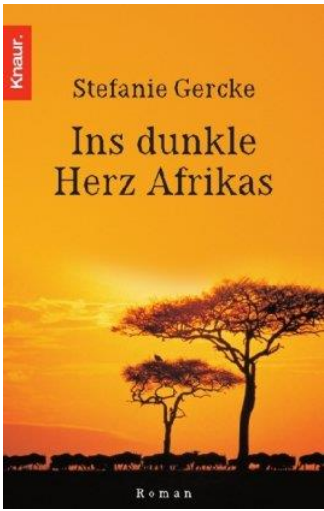
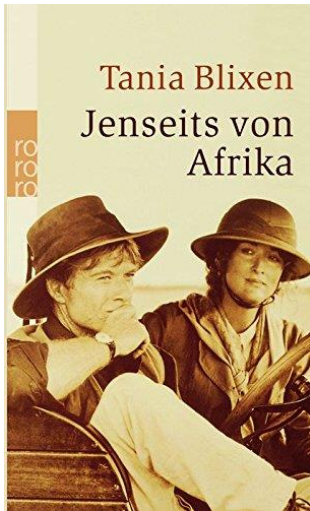
LOUISODER

Kurzinfos: „Das Haus am Kongo“ von Wilson Collison (Roman)



Originaltitel
Congo landing Erschienen 1934, Robert M. McBride & Company.
Erscheinungsdatum
25. Februar 2015
Seitenzahl / Preis/ ISBN
260 Seiten Hardcover: 19,90 € [D] 20,40 € [A] E-Book: 9,99 € ISBN: 978-3-944153-11-7 ISBN E-Book: 978-3-944153-19-3
Aufmachung
Hardcover mit Schutzumschlag und Lesebändchen
Sparte
Vintage

LOUISODER

Kurzinhalt		
<p>Die 26-jährige blonde Dolly hat weder Geld noch ein Dach über dem Kopf. Ihr Hauptproblem aber trägt den Namen Bill. Denn die kesse „Gelegenheits-Wahrsagerin“ mit hohen Prinzipien strandet mit ihrem zwar gut aussehenden, aber chronisch unzuverlässigen Geschäftspartner nach Schiffbruch auf dem Kongo-Fluss mitten im Dschungel. Die beiden finden Unterschlupf im Haus des Dschungeldoktors Warwick. Bill – in den USA wegen Mordes gesucht – und die vom ewigen Urwaldleben gelangweilte Mrs Warwick finden sofort Gefallen aneinander. In der tropischen Urwaldhitze beginnen Nerven wie Begierden rasch blank zu liegen, Eifersucht und Misstrauen um sich zu greifen. Das Beziehungsdrama nimmt seinen unerbittlichen Lauf.</p>		
Was ist das Besondere an dem Buch?		
<ul style="list-style-type: none">• Geschichte um eine mutige, selbstbewusste Frau, die sich ihre Männer selbst aussucht.• Vierecks-Geschichte um zwei sehr unterschiedliche Paare.• Spannender, humorvoller Blick in die 1930er Jahre Nordamerikas und gleichzeitig auf ein Stück kolonialistisches Afrika, wie es heute – Gott sei Dank – nicht mehr existiert.• Unterhaltsame, amüsante dabei aber keineswegs oberflächliche Urlaubslektüre.• Klassischer Filmstoff.		
In welche Richtung geht das Buch?		
<p>„African Queen“ Roman von C.S. Forester</p> 	<p>„Ins dunkle Herz Afrikas“ Roman von Stefanie Gercke</p> 	<p>„Jenseits von Afrika“ Roman von Tania Blixen</p> 
Infos zum Autor		
<p>Wilson Collisons Ruhm begann mit dem Broadway-Hit <i>Up in Mable's Room</i>. Stücke wie <i>Red Dust</i> oder <i>Mogambo</i> wurden mit Clark Gable zu Kino-Hits, der Roman <i>The Red-Haired Alibi</i> der erste abendfüllende Film mit Shirley Temple. Collison, in Ohio geboren und in Beverly Hills, Kalifornien gestorben, veröffentlichte neben <i>Das Haus am Kongo</i> zahlreiche Romane mit unkonventionellen jungen Frauen als Heldin.</p>		
Infos zur Übersetzerin		
<p>Bettina Arlt, geboren 1965 in Essen, studierte Literaturübersetzung an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf. Heute ist sie Dolmetscherin, Sprecherin und Lektorin für Film- und Fernsehuntertitel sowie freiberufliche Übersetzerin. 2003 bekam sie das Übersetzerstipendium „Theater-Transfer“ für „L'Incredyable Voyage“ des Institut Français. Seit 2011 konzentriert sich Bettina Arlt verstärkt auf Romanübersetzungen.</p>		

LOUISODER

Leseprobe

Da hörte sie plötzlich ein Geräusch. Sie wirbelte herum und starrte auf die Tür, die leise nach innen gedrückt wurde. Sie hatte sie nicht verschlossen.

Dolly spürte Wut in sich aufsteigen, doch sie blieb ruhig stehen und beobachtete die Tür.

Es war Bill Shane. Er kam ins Zimmer und schloss die Tür geräuschlos hinter sich. Seine weiße Hose hing dank seines Gürtels fest über seiner Hüfte und er trug Hausschuhe. Er hatte nur ein Unterhemd an, ein seidenes mit Löchern. Sein Haar war zerzaust und Dolly fand, sein Gesicht wirkte verhärtet im Lampenlicht.

Sie sagte leise: „Was soll das, Bill? Ich hätte auch ein Bad nehmen oder mir die Zehennägel lackieren können.“

Shane antwortete: „Ich will mit dir reden.“

„Woher wusstest du, dass ich in diesem Zimmer bin?“

„Ich habe Licht unter der Tür gesehen.“

Dolly ging auf ihn zu; sie war aufgebracht. Ihre Augen funkelten misstrauisch und sie sah ihm fest ins Gesicht. Er schaute mit einem schiefen Lächeln auf sie herab.

„Ich habe das Gefühl, du nimmst dir etwas zu viel heraus. Bist du sicher, dass du nicht dachtest, das sei Mrs Warwicks Zimmer?“

Shane lächelte. „Sei nicht albern, Dolly. Ich hab noch nicht vollkommen den Verstand verloren.“

Dolly wandte den Blick nicht von ihm ab. „Dann sag mir, woher du wusstest, dass ich in diesem Zimmer bin.“

Er antwortete erst nach einer Weile. „Ich konnte nicht schlafen. In meinem Zimmer ist es heiß wie in einem Ofen. Ich war im Garten und habe dich durchs Fenster gesehen.“

Dolly bedachte ihn mit einem verächtlichen Blick und wandte ihm dann den Rücken zu. Sie ging von ihm weg, kam wieder zurück und starrte ihn wütend an. „Und? War es schön, mich nackt zu sehen?“

Er sagte: „Deshalb bin ich nicht hier. Ich weiß, woran ich bei dir bin. Das haben wir ja schon ganz am Anfang geklärt. Ich will bloß mit dir reden.“

„Das geht aber nicht“, sagte Dolly. „Du musst jetzt gehen. Wenn Mrs Warwick oder der Doktor hören, dass du hier bist, müssen sie mich für ein Flittchen halten. Ich will nicht, dass der Doc denkt, ich würde mit dir schlafen.“

Pressestimmen

„Die Vierecksgeschichte um zwei sehr unterschiedliche Paare [...] liest sich hochamüsan, kurzweilig, zeitlos und ist mit der wunderbaren Covergestaltung ein echter Hingucker!!!“

Isabel Lange, Buchhandlung Goltsteinstraße 78

„Dolly ist ein wunderbarer Charakter. Es schert sie nicht, was andere (...) von ihr halten und sie ist selbstbewusst, ohne arrogant zu wirken. Unter ihrer burschikosen Schale ist sie mitfühlend und sympathisch. Dieses Buch ist genau das richtige für alle, die eine leichte, aber nicht seichte, und anregende, aber nicht anstrengende Urlaubslektüre suchen.“

Petra Samani, Buchblinzler

„Wer Schmonzetten aus Hollywoods goldenem Zeitalter liebt, wird mit diesem Buch glücklich.“

Regula Freuler, NZZ am Sonntag

„Solche Bücher werden heute gar nicht mehr hergestellt. In den alten Tagen machte man Filme daraus.“

Ultimo-Stadtmagazin

„Dieses Ränkespiel, das Wilson Collison hier im afrikanischen Urwald stattfinden lässt, ist sehr unterhaltsam. Dank seines sehr lebhaften Sprachstils ist man nach den ersten Sätzen tief in die Handlung eingetaucht. (...)

Ein äußerst unterhaltsames Stück Nostalgie. Leseempfehlung!“

Renie, Renies Lesetagebuch